

Inhalt

I.	Einleitung	1
II.	Oradour: Massaker, Symbolik, Weiterleben	21
	1. Das Massaker	21
	2. Oradour nach dem Massaker	30
III.	Die revisionistische Geschichtsschreibung	65
	1. Grund und Verantwortung für das Massaker	65
	2. Von Oradour nach Nürnberg	87
	3. Der Kampf um die Freilassung der in Frankreich Inhaftierten (1947–1959)	95
	4. Weidingers „Geschichtsschreibung“ und das deutsche Lammerding-Verfahren	120
	5. Beginnende Defensive	131
	6. Radikalisierung	141
	7. Bedeutung und Folgen des Oradour-Revisionismus	163
IV.	Die strafrechtliche Verfolgung des Massakers	169
	1. Deutschland und der Bordeaux-Prozess 1953	169
	2. Die strafrechtliche Verfolgung in der Bundesrepublik 1949–1990	210
	2.1 Zum Verbleib der Soldaten	210
	2.2 Juristische Rahmenbedingungen	213
	2.3 Ermittlungsverfahren im Nachgang des Bordeaux-Prozesses	225
	2.4 Das Ermittlungsverfahren gegen Heinrich Lammerding	247
	2.5 Von der Einstellung des Lammerding-Verfahrens zur Ratifizierung des Zusatzabkommens 1964–1975	269
	2.6 Das Ermittlungsverfahren gegen Kahn und andere	288
	3. Die Strafverfolgung in der DDR 1949–1990	326
	3.1 NS-Prozesse in der DDR in den 1970er und 1980er Jahren	327
	3.2 Der Prozess gegen Heinz Barth	332
	3.3 Propaganda nach dem Prozess	373
	3.4 Die Bewertung des Falls Heinz Barth in Oradour	377

4.	Weitere Ermittlungsverfahren in der Bonner Republik und ihr Erkenntniswert	382
5.	Die Strafverfolgung im vereinigten Deutschland 1990–1995	389
5.1	Die Überprüfung des Verfahrens gegen Heinz Barth	389
5.2	Die Verfahren gegen Adermann und andere sowie Adolf und andere 1989–1995	396
V.	Entschädigungszahlungen	407
1.	Französische Entschädigungen für die Opfer von Oradour	407
2.	Westdeutsche Entschädigungen im Rahmen des deutsch-französi- schen Globalabkommens	417
2.1	Das deutsch-französische Globalabkommen 1960	417
2.2	Entschädigungszahlungen an Oradour	426
2.3	Bedeutung und Rezeption	450
3.	Keine Entschädigungszahlungen aus der DDR	454
VI.	Versöhnungsgesten gegenüber Oradour	471
1.	Der lange Weg nach Oradour	471
1.1	Reims, Verdun, Versailles – und Oradour?	472
1.2	1953: Nicht an Oradour rühren! Zur Entstehung eines Credos	478
1.3	1962: „Schlußstrich unter dieses finstere Kapitel“	481
1.4	1964: Noch immer: Nicht an Oradour rühren!	485
1.5	1968: „Oradour ist [...] kein örtliches Problem“: Der geplan- te Besuch des deutschen Generalkonsuls	486
1.6	1971: Der Vorschlag von Graf Charles-Albert de Boissieu ..	491
1.7	1971–1998: Erste Kontakte und Veränderungen vor Ort ...	495
1.8	1998–2003: Neue Ansprechpartner, Themen und Entwick- lungen	498
1.9	2004: Kein „Raum für einen politischen Versöhnungsakt sei- tens Deutschland“	503
1.10	2013: Joachim Gauck in Oradour: Anerkennung	508
2.	Deutsche in Oradour: Erinnerungskulturelles Engagement und seine Grenzen	511
2.1	Zurückweisung und Kontaktverweigerung 1947–1955	512
2.2	Der Ort als Adressat	525

2.3	Ein erster Durchbruch: Das Engagement Vinzenz Kremps in Oradour	532
2.4	Delegationen aus der DDR und Kontakte in die DDR	549
2.5	Oradour in Deutschland: Das „Nürnberger Friedensgespräch“ der SPD 1985	554
2.6	Fünfzig Jahre danach: Deutsche Delegationen in Oradour 1994	557
2.7	Offizielle Akte, Differenzierung, Konkurrenzen: Kontakte mit Deutschland ab 1995	562
3.	Politisierung der Erinnerung: Oradour in der DDR	584
3.1	Die DDR, die EVG und Oradour	585
3.2	Kontakte zwischen der DDR und Oradour?	593
3.3	Oradour in Romanen	598
VII.	Zusammenfassung	603
Anhang		
	Danksagung	627
	Abkürzungen	629
	Bildnachweise	637
	Quellen und Literatur	639
	Personenregister	669